

---

Corpus Fontium Historiae Byzantinae. Vol. 43/2: Series Berolinensis. Stephani Byzantii ethnica. Vol. 2: A–I. Recensuerunt germanice vertunt adnotationibus indicibusque instruxerunt *Margarethe Billerbeck* et *Christian Zubler*. Berlin/ New York, de Gruyter 2011. IX, 17\*, 310 S., € 128,-.

// oldenbourg DOI 10.1524/hzhz.2012.0382

---

Christian Marek, Zürich

Fünf Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes (s. Rez. in: HZ 287, 2008, 734 f.) dieser ursprünglich auf vier Bände geplanten Neuedition des Lexikons, das auf den byzantinischen Gelehrten des 6. Jh.s Stephanos zurückgeht, liegt mit dem zweiten, der die Einträge von den Buchstaben *Delta* bis *Iota* umfasst, nahezu die Hälfte des Werkes vor. Nukleus des Bandes ist eine Freiburger Dissertation des im Team der Herausgeberin schon am ersten Band mitwirkenden *Christian Zubler*, der im Titel als Mitherausgeber bzw. Ko-Autor mit *Margarethe Billerbeck* erscheint. Das Vorwort, ein viergliedriges Literaturverzeichnis (frühere Textausgaben des Stephanos, Ausgaben antiker und byzantinischer Autoren, Nachschlagewerke und Sekundärliteratur in Auswahl) und ein Verzeichnis der im kritischen Apparat verwendeten Abkürzungen und Zeichen gehen dem Textteil voran, eine kurze Liste von Ergänzungen und Korrekturen zum ersten Band folgt ihm nach. Für diesen und die folgenden Bände als Einleitungen geplante Kapitel zu zentralen Aspekten wie dem kulturellen Umfeld und der Arbeitsweise des Autors, seiner Sprache, der Problematik der überliefer-

ten Kurzfassung (*Epitome*) des Lexikons, der Quellenkritik etc. sollen in einer die Ausgabe begleitenden, separaten Monographie später zusammengefasst werden (Vorwort S. VII–VIII).

Eine Besonderheit des Bandes besteht darin, dass er bei den Einträgen des Buchstabens *Delta* zu 13 Lemmata zwei separate Texte in zwei Spalten nebeneinander stellt; die sehr viel umfangreichere und wohl ursprünglichere Version der Pariser Handschrift des 11. Jh.s aus dem Besitz von Pierre Séguier und Henri-Charles de Coislin kann auf diese Weise mit der von den übrigen Handschriften überlieferten *Epitome* übersichtlich verglichen werden. Im Übrigen hat sich an der Struktur: Text mit Similienapparat (Nachweise der von Stephanos benutzten Quellenstellen und der Nebenüberlieferung) und kritischem Apparat auf der linken, Übersetzung mit kommentierenden Fußnoten auf der rechten Seite nichts geändert; lediglich der kritische Apparat bedient sich jetzt statt der am linken Textrand gedruckten einer davon abweichenden, lemma-internen Zeilenzählung, – nicht unbedingt leserfreundlicher! Der Kommentarteil verzichtet weiterhin klugerweise auf ausufernde Diskussionen insbesondere der geographischen und topographischen Realia und verweist stattdessen auf moderne Nachschlagewerke, die einen Zugang zum Forschungsstand gewährleisten, neben RE und Neuem Pauly z. B. Hansen/Nielsen, *Inventory of Archaic and Classical Poleis*, Cohen, *Hellenistic Settlements* oder die *Tabula Imperii Byzantini*.

Die schon dem ersten Band gezollte Bewunderung der philologischen Grundlagenarbeit ebenso wie der ausgewogenen Kommentierung des reichen Materialspektrums, das dieser schwierige Text enthält, bezieht sich ungeteilt auch auf den zweiten. Auf planmäßige Fortführung und Vollendung des monumentalen Werkes ist zu hoffen.